

gewohnheiten; der Schluß bemüht in antiker Tradition den *auctor* der Fabel, freilich in der Variante *verax auctor* (Christus). Offenbar lag ihm die vielbenutzte *Poetria nova* des Galfredus de Vino Salvo vor ¹³⁰⁾, denn an sie erinnern vier Anklänge und zwei Versschlüsse ¹³¹⁾. An einer Stelle ist auch Benutzung der *Ars versificatoria* des selben Autors zu erwägen ¹³²⁾. Aber nicht diese Bindung an die Schule charakterisiert unseren Dichter, sondern die Sparsamkeit, mit der er die von der Tradition gelieferten Formen nicht um ihrer selbst willen, sondern nur dort einsetzt, wo sie vom Sinn des Auszusprechenden gefordert werden. Er beachtet sehr wohl die Mahnung zu maßvoller Anwendung der *Colores*, wie sie die *Poetria nova* bezüglich der Wortwiederholung aufstellt ¹³³⁾. Aber er hält sich eben nicht sklavisch an seine Vorlage, sondern er ist ein Dichter, dessen Grammatik „ein freies, lebendiges, mehr dem Umgangs- ton als strenger Schulauffassung zugewandtes Sprachempfinden offenbart ¹³⁴⁾. Keinesfalls schrieb er den Galfredus in der unfreien Weise aus, wie das fünfzig Jahre später Konrad von Megenberg in seinem *Planctus ecclesiae* getan hat ¹³⁵⁾. Darum sollte man auch nicht eigentlich nach seinen „Quellen“ fragen, sondern nach der Bildung, mit der seine Verse imprägniert sind. Bibelstellen fallen ihm zu, sicher mehr erinnerte als aufgeschlagene. In seine Feder fließt Liturgisches ¹³⁶⁾, Hymnisches ¹³⁷⁾, Sprichwörtliches ¹³⁸⁾, Lehnrechtliches ¹³⁹⁾. Er kennt Brief- und Urkundenformeln ¹⁴⁰⁾, den römischen ¹⁴¹⁾ Strafprozeß und den Brauch verschiedener Prozessionen ¹⁴²⁾. Anklänge an Vergils *Aeneis* ¹⁴³⁾ überraschen so wenig wie die im dreizehnten Jahrhundert allgemeine Kenntnis Ovids und besonders der *Metamorphosen* oder eine Erinnerung an die *Ars poetica* des Horaz ¹⁴⁴⁾. Alexander kannte das damals berühmte Gedicht

¹³⁰⁾ E. F a r a l, *Les arts poétiques du XII^e et XIII^e siècle* (1924).

¹³¹⁾ Vgl. unsere Anmerkungen zu den Versen 50. 57. 117. 171. 193. 218.

¹³²⁾ 57.

¹³³⁾ v. 1934/35.

¹³⁴⁾ Mitteilung von N. F i c k e r m a n n an den Verfasser.

¹³⁵⁾ R. S c h o l z in der Einleitung zur Ausgabe des *Planctus*

¹³⁶⁾ 15 (aus dem *Exultet*). 107 (aus dem *Tedeum*).

¹³⁷⁾ 140. Ambrosianischer Hymnus *Aeterne rerum conditor*.

¹³⁸⁾ 115. 175. 176.

¹³⁹⁾ 194 *auxiliis et consiliis relevare vicissim*.

¹⁴⁰⁾ 24 *visis presentibus*.

¹⁴¹⁾ 69 *inscriptio*.

¹⁴²⁾ 38/39 Liturgischer Empfang des Hahnes. 216 mit Anm. 90 und Hinweis auf die *Sedes stercoraria* bei der Papstprozession, oben S. 178. 224 *Sic transit gloria mundi*, Worte beim prozessionalen Verbrennen von Werg, vgl. Anm. zu dem Vers 224 unserer Ausgabe.

¹⁴³⁾ Vgl. die Anm. zur Ausgabe.

¹⁴⁴⁾ 133.